Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift. Der zu heizende Raum wird gleichsam überrascht. Diese Vorteile der Luftheizungsanlage machen fich insbesondere für Kirchen geeignet, die nur für 1-2 Stunden erwärmt werden müffen. Die Tatsache ferner, daß sehr viele Gemeinden in alten und neuen Kirchen dieses System zur Ausführung brachten und daß gerade in der Stadt Zürich, wo zur Beurteilung solcher Fragen gewiß tompetente Fachleute zur Verfügung stehen und ein spezieller Heizungstechniker amtet, Luftheizungen erstellt werden, fpricht dafür, daß man bei der Ausführung dieses Systemes auf Erfahrungen fich stützen kann. Die Firma, welche die Voranschlägee ausgearbeitet hat, bietet alle Gewähr dafür, daß die Anlage gut ausgeführt wird. Der Ersteller hat in unsern Nachbarkantonen und auch im Kanton Appenzell reiche Erfahrungen gesammelt und auch die neuesten Anlagen in der Kreuzfirche in Zürich, in der protestantischen Kirche in Weinfelden, in Umriswil, in Davos ausgeführt.

Nach dem vorliegenden Projekte wird der Ofen im vorderen Teile der Kirche unter dem Fußboden untergebracht. Dies macht Ausgrabungen von 4 Meter Tiefe nötig. Das Kamin wird in die nordwestliche Turmecke

verlegt.

Verschiedenes.

Sanatoriumban des Kantons St. Gallen. Wie auf der Jahresversammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft mitgeteilt wurde, wird der Bau des Lungensanatoriums im nächsten Frühling sofort nach der Schneeschmelze an Hand genommen werden. Die ganze Baute in ihrer Bollendung ist gedacht in drei Hauptgebäuden, sowie einem Nebengebäude. Die drei Hauptgebäude werden in der Mitte der angekauften Liegenschaft auf Knoblisbühl Ballenstadt berg in einer Höhe von 983 m erstellt. Jedes Krankenhaus soll Platz bieten sür etwa 50 Patienten. Auf jedes Bett entfällt ein Raum von wenigstens 30 m³. Bau und innere Einrichtungen sollen den modernsten Anforderungen entsprechen. Für die Baute sind an Mitteln 435,000 Fr. zur Berfügung.

Banwesen in Arbon. Die industriellen Unternehmungen dieses Städtchens sind in starkem Wachetum begriffen. Kaum ist die neue Maschinensabrik Bleidorn dem Betriebe übergeben, und schon ist wieder eine Gießerei der Firma A. Saurer im Bau begriffen, ein Etablissement, das in seiner Branche das größte der Schweiz sein wird. Die große Stickereisabrik von A. B. Heine & Cie. hat ihren vierten Flügelbau ganz und eine eigene große Bleicherei ebensalls bereits vollendet. Stolz schaut das neue Postgebäude auf den in Vergrößerung begriffenen Bahnhof herab, und wie Pilze schießen neue Wohnhäuser überall herauf, um der in



Aussicht stehenden Zuwanderung genügen zu können. Mit dem starten Bebolkerungszuwachs unseres Ortes, der nunmehr zu 9000 Einwohnern zählt, halten auch, wie bald in allen Industrieorten, die italienischen Zu-zügler Schritt, die sich im Zeitraum der letzten 3—4 Jahre so start angesammelt haben, daß sie heute volle 25 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen. Es ist denn auch ein ganzes Stadtviertel entstanden, das ausschließlich nur von Italienern bewohnt ift und welches mit Ausnahme der Gebäulichkeiten — die natürlich unsern Verhältnissen angepaßt sind — alle Reize und Richtreize unserer südlichen Rachbarn zeigt. Es ift faft zur Seltenheit geworden, wenn wir in diesem Quartier ein deutsches Wort hören, das italienische Element schaltet da ganz nach hergebrachten Bräuchen. Es ist fein Sand= werk, das da nicht seine italienischen Vertreter hätte, am menigsten fehlen die Wirtschaften, deren dieses Biertel allein zu zwanzig zählt. Da kann man zu jeder Tages= zeit das italienische Lugelspiel sehen, und wofür noch teine Einrichtung besteht, hört man das Morraspiel (Fingerspiel). Es fehlen nur noch die Orangen= und Zitronen= häume.

Schulhausban Niederried am Brienzersee. Die Gemeindeversammlung hat beschloffen, ein neues Schulhausbauen zu lassen, das allen modernen Anforderungen entsprechen soll und auf Fr. 36,000 devisiert ist.

Banwesen im Kanton Bern. (rd.-Korr.) In Thun ift dieser Tage das neue Verwaltungsgebäude der dortigen Filiale der Berner Kantonalbank bezogen worden.

In Interlaken wird mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche begonnen, die ihr Zustandekommen hauptsächlich der unermüdlichen Tätigkeit des Herrn Pfarrer Dr. Beter zu verdanken hat.

In den Waldhäusern bei Lauperswil im Emmental ersteht ein neuer prächtiger Landgasthof, den Herr Gottfried Herrmann in schöner Lage errichten läßt.

Eines der stattlichsten Berner Bauernhäuser von echtem Emmentaler Typus läßt gegenwärtig Hr. Gottsfried Haldimann in der Zimmerzei bei Eggiwil ersstellen. Dasselbe erhält eine Front von nicht weniger als 25 m Länge.

Die Bank in Langnau will sich ebenfalls ein eigenes geräumiges Verwaltungsgebäude bauen. Pläne, Kostenvoranschlag und Bauplat werden anfangs November der Aktionärversammlung vorgelegt werden.

Bei Interlaten erhält die Aare ein neues Stauwehr, dessen Kosten auf Fr. 36,000 veranschlagt find.

Banwesen im Nargan. (rd.-Korr.) Der stattliche Gafthof zum "Böwen" in Beinwil hat nun einen neuen großen und prächtigen Saalbau erhalten.

Im Krankenasyl in Reinach, das dem Oberwynental und dem Sectal dient, ist endlich das langersehnte Köntgenkabinett, mit den modernsten Apparaten und Hilfsmitteln versehen, erstellt worden.

Banwesen im Kanton Solothurn. (rd.-Korr.) Der Flecken Balsthal im Gäu erhält nun eine protestant. Kirche, deren Kosten (Pfarrhaus inbegriffen) auf rund Fr. 90—100,000 veranschlagt sind. Der vorhandene Bausond beträgt Fr. 32,000. An die noch sehlende Summe wird die Sonntag den 5. November in den übrigen schweizerischen evangelisch-reformierten Kirchen zu erhebende Reformationssteuer eine erkleckliche Beisteuer bringen.

Ein neues Pfarrhaus wird auch in dem Fabrikdorfe Derendingen erbaut.

Für ein Nationaldenkmal in Schwyz, und zwar für eines größeren Stils, bewilligte die Kirchgemeinde Schwyz einstimmig einen Beitrag von Fr. 10,000.